

Regionales Veloverleihsystem 2026 bis 2033 - Betrieb und Infrastruktur, Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit; Direktion Planung und Verkehr

1. Ausgangslage

Seit dem 1. Januar 2019 ist das Veloverleihsystem (VVS) von PubliBike in der Region Bern in Betrieb. Der Veloverleih hat sich etabliert und wird breit genutzt. Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot zum Umstieg auf das Velo und wurde damit Teil der nachhaltigen Mobilitätskette. Die bestehenden Verträge wurden einmalig verlängert und laufen Ende 2025 aus. Gemeinsam mit der Stadt Bern und mehreren Gemeinden im Raum Bern (Karte Beilage 1) hat sich die Gemeinde Köniz an der Ausschreibung für ein erweitertes regionales VVS beteiligt. Die Vergabe an die Firma PubliBike wurde von der Stadt Bern am 4. Juni 2024 kommuniziert ([Medienmitteilung](#)). Das "VVS 2026+" mit einem vergrösserten Einzugsgebiet soll ab 1. Januar 2026 mit neuen Verträgen starten.

Die bisherigen Konditionen von PubliBike für die Stadt Bern und Köniz waren sehr attraktiv. Es war früh absehbar, dass sich dies ab dem 1.1.2026 ändern würde und dass nur Angebote eingehen würden, welche Betriebszuschüsse der beteiligten Gemeinden voraussetzen. Dies hat sich bestätigt. Der zentrale Faktor für die Höhe der künftigen, jährlichen Kosten ist die Zahl der Standorte. Dabei wird zwischen drei Kategorien unterschieden: Stationen im Basisnetz¹, die als Gesamtpaket zu bestellen sind. Zusätzlich können Stationen im Gebiet des Basisnetzes (Basisnetz Plus) und/oder im übrigen Gemeindegebiet (Periphere Stationen) einzeln bestellt werden.

Für das künftige Veloverleihsystem der Gemeinde Köniz beantragt der Gemeinderat dem Parlament einen Kredit, um das Basisnetz mit wie bisher 17 Standorten sowie 16 zusätzlichen Standorten zu bestellen. Als Beitrag an den Betrieb von insgesamt 33 Standorten entstehen der Gemeinde dabei Kosten von CHF 103'450 pro Jahr. Diese Kosten sind jährlich wiederkehrend während der Vertragsdauer von 8 Jahren. Für Unvorhergesehenes sowie eine allfällige minimale Anpassung des Netzes sind geringe Reserven eingeplant.

Neu müssen die Gemeinden zudem die Infrastruktur der Standorte zur Verfügung stellen. Die Kosten pro Station belaufen sich auf geschätzt rund CHF 8'000. Hinzu kommen Kosten für kleinere bauliche Anpassungen am Standort, zur Erstellung der Baugesuche sowie übergeordnete Kosten. Für die Gemeinde Köniz beziffert sich die Ausrüstung von 33 Standorten auf CHF 396'700. Für Unvorhergesehenes sowie eine allfällige minimale Anpassung des Netzes sind geringe Reserven eingeplant. Diese Kosten sind einmalig für die beantragten Standorte.

Weiter umfasst die Offerte des Anbieters eine Option zur "Mitarbeitendenmobilität": Bereits heute bietet die Gemeinde ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Nutzung des Veloverleihsystems. Die Personalabteilung wird dem Gemeinderat einen entsprechenden Kredit zu einem späteren Zeitpunkt beantragen.

Aus Sicht der Gemeinde handelt es sich beim Veloverleihsystem um eine wichtige Ergänzung zum Angebot des öffentlichen Verkehrs mit vertretbaren Kosten. Die Weiterführung des VVS in der Gemeinde Köniz bestätigt den Weg von Gemeinderat und Parlament und unterstützt die Umsetzung der Klima- und Energiestrategie der Gemeinde Köniz 2020-2050.

Der Gemeinderat beantragt somit dem Parlament einen Kredit in der Höhe von CHF 827'600 (Erfolgsrechnung, inkl. Reserven und MWSt) für den Betrieb über die Laufdauer des Vertrages

¹ Das Basisnetz der Gemeinde Köniz wurde vom Gemeinderat als Teil der Ausschreibung definiert.

von acht Jahren (2026-2033). Weiter wird ein Kredit in der Höhe von brutto CHF 346'700 (Investitionsrechnung, nach Abzug Spezialfinanzierung Planungsvorteile, inkl. Reserven und MWSt) beantragt für die Infrastruktur der Veloverleih-Standorte.

2. Aktuelles Veloverleihsystem 2019-2025 in Köniz

Das Teilnetz Köniz von PubliBike startete 2019. Heute können auf Gemeindegebiet an verschiedenen Standorten Velos oder E-Bikes ausgeliehen werden. Davon sind 17 Veloverleih-Standorte Teil des nun auslaufenden Vertrags der Gemeinde. Weitere Stationen sind privat finanziert, stehen aber allen Interessierten zur Verfügung.

Das Veloverleihsystem hat sich auch in Köniz als wichtiger Bestandteil des Mobilitätsangebots etabliert. Die Ausleihzahlen nehmen stetig zu: Laut PubliBike wurden seit der Eröffnung 2019 bis Ende 2023 über 620'000 Fahrten an einer Veloverleihstation in Köniz gestartet oder beendet. Dies entspricht einem Durchschnitt von über 420 Fahrten pro Tag. Die Nutzung ist weiter zunehmend: Von 2020 bis 2023 hat sich die Anzahl der Fahrten mit Start oder Ziel Köniz um rund einen Drittel erhöht.

Die bisherigen Konditionen von PubliBike für die Stadt Bern und Köniz waren sehr attraktiv: Die Gemeinde Köniz hatte damals von der Option profitiert, zum Start zu gleichen Konditionen wie die Stadt Bern Ausleihstationen zu realisieren. Gemäss damaligem Leistungsvertrag von PubliBike mit der Stadt Bern mussten keine Betriebskosten übernommen werden. Heute leistet die Gemeinde Köniz für drei Stationen mit hohem Netznutzen und überdurchschnittlich hohen Betriebskosten einen Beitrag im Umfang von 19'100 CHF pro Jahr.

Die regelmässigen Anfragen und Wünsche für zusätzliche Stationen aus der Bevölkerung zeigen, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht und ein Ausbau gewünscht ist. In den vergangenen Jahren nahm Köniz aufgrund der finanziellen Möglichkeiten und der anstehenden Ausschreibung keine Anpassungen am Standortnetz vor. Verschiedene Private haben jedoch auf eigene Kosten Stationen eingerichtet, so auf dem Gurten, in Gasel, Oberried, Thörishaus Dorf und in Niederwangen.

3. Ausschreibung des Veloverleihsystems 2026+

Die Stadt Bern führte in Absprache mit den Partnergemeinden die Ausschreibung für das VVS ab 2026 durch, inklusive Auswertung der Angebote und Vergabe.

Varianten

Nach der Vergabe haben die Gemeinden die Offerte mit den Konditionen für die drei oben genannten Standort-Kategorien erhalten. Die Gemeinde Köniz hat (wie auch die anderen Gemeinden) folgende Varianten: Sie kann einen Vertrag für das Basisnetz als Ganzes abschliessen. Der Gemeinderat hat das Basisnetz mit einer gegenüber heute unveränderter Anzahl von 17 Standorten festgelegt. Die Gemeinde kann zudem zusätzliche Stationen vereinbaren: entweder aus der Kategorie "Basisnetz Plus" und/oder der Kategorie "Periphere Stationen". In einem separaten Vertrag kann die Gemeinde überdies die Nutzung des VVS für die Mitarbeitendenmobilität regeln. Oder die Gemeinde kann ganz auf das Angebot verzichten und damit aus dem Veloverleihsystem aussteigen.

Allgemeine Eckwerte der Ausschreibung

In der Ausschreibung für den künftigen Betreiber des Veloverleihsystems 2026+ wurden 2023 mehrere zu erfüllende Eckwerte festgehalten (Zusammenfassung Beilage 2):

- Das VVS bleibt stationsgebunden, so dass die Velos nicht frei abgestellt werden dürfen.
- Wie bisher werden sowohl mechanische Velos als auch E-Bikes zur Ausleihe bereitstehen.
- Das Tarifsysteem soll ÖV-Charakter haben, und der Preis für eine Einzelfahrt (Dauer von 30 Minuten) mit dem mechanischen Velo darf nicht teurer sein als ein Libero-Einzelbillett für Zone 101/102 zum Halbtax-Preis. Ebenso ist ein Abo anzubieten.

Laufzeit des Vertrages

Das VVS 2026+ wurde für eine Laufzeit von acht Jahren ausgeschrieben. Die Gemeinden haben die Möglichkeit, nach vier Jahren aus dem Vertrag auszusteigen.

4. Künftiges Veloverleihsystem 2026-2033 in Köniz

Für die Festlegung der Standorte wurde in erster Linie die aktuelle bzw. die potenzielle Nachfrage (Wohn-, Arbeitsplatzdichte, Freizeitangebote) berücksichtigt. Ein weiteres Standortkriterium ist die Netzdichte: Die Standorte sollen sich zu einem Netz mit einer sinnvollen Dichte ergänzen. In den urbaneren Ortsteilen der Gemeinde kann so ein attraktives und betrieblich sinnvolles Angebot ermöglicht werden. Start- und Zielorte sollen zudem in durchschnittlicher Velodistanz liegen.

Der Gemeinderat hat vorgängig zuhanden der Ausschreibungsunterlagen den Umfang des Basisnetzes in der Gemeinde Köniz definiert und eine gegenüber heute unveränderte Anzahl von 17 Standorten für ein Basisnetz festgelegt. So wird der positiven Entwicklung des VVS in Köniz Rechnung getragen. Das Basisnetzes entspricht dem bewährten, gut genutzten heutigen Angebot und wird als Paket eingekauft. Zwei Standorte, "Köniz Bahnhof" und "Liebefeld Bahnhof", werden geringfügig an eine Lage mit potenziell höherer Nachfrage verschoben.

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, das Könizer Netz gezielt mit 15 Stationen im Basisnetz Plus zu ergänzen: So können Lücken in der Abdeckung der urbanen Teile der Gemeinde geschlossen werden. Zudem beantragt der Gemeinderat dem Parlament einen "Peripheren Standort" (Eichholz). Dieser generiert zwar sehr viele Fahrten, jedoch wegen seiner Lage auch etwas höhere Betriebskosten. Das Standortkonzept Köniz der PubliBike-Stationen auf Gemeindegebiet ab 2026 ist in der Karte der Beilage 3 dargestellt.

Der Gemeinderat beantragt dem Gemeinderat die vorliegende Variante mit einer Netzverdichtung und einem Netzausbau mit insgesamt 16 zusätzlichen Stationen. Damit verfügt der dichter besiedelte Teil der Gemeinde über eine sinnvolle Netzdichte, was einen effizienten Betrieb zulässt. Mehr Leute erreichen zu Fuss eine Ausleihstation und es entstehen zahlreiche zusätzliche Start-Ziel-Möglichkeiten.

Weitere mögliche Stationen an peripheren Lagen wurden geprüft, es wurde jedoch darauf verzichtet (Ausnahme Eichholz). Einzelne Stationen ausserhalb des Netzes sind unattraktiv und würden wenig genutzt. Und auf eine weitere Ausdehnung des Netzes bis zu weiteren peripheren Stationen wurde aus Kostengründen verzichtet, da die Netznachfrage nicht gegeben wäre.

Weitere Netzentwicklung

Auf jedes neue Betriebsjahr hin können weitere Ausleihstationen bestellt werden. Ebenso hat die Gemeinde das Recht, bestellte Ausleihstationen aus dem Basisnetz plus oder periphere Standorte auf das Ende eines Betriebsjahres abzubestellen. Die Offerte des Anbieters hat über die ganze Laufdauer von 8 Jahren Gültigkeit. Zusätzliche Stationen, welche nicht Teil der Ausschreibung waren (also weder Basisnetz, noch Basisnetz Plus oder Peripherer Standort) müssten bilateral mit PubliBike ausgehandelt und dafür eine zusätzliche Offerte eingeholt werden.

Erstellung der Infrastruktur

Die Infrastruktur pro Standort besteht aus Stelen ("Tafeln") sowie aus Markierungen. Weitere Installationen (z.B. Strom) sind nicht erforderlich. Die heute bestehenden Stelen sind Eigentum von PubliBike. Mit dem neuen VVS 2026+ werden die bereits bestehenden Stelen ersetzt. Für eine allfällige Weiterverwendung der bestehenden Stelen hätten diese durch die Gemeinde erworben werden müssen. Ein Nachbau der heutigen Stelen wäre zu kostspielig, da diese nicht ausreichend aufwärtskompatibel designt wurden. Künftig sollen einheitliche Stelen verwendet werden, welche bei Bedarf für eine künftige Nutzung angepasst werden können, zum Beispiel für weitere Shared-Micromobility-Nutzungen. Die Finanzierung und Bereitstellung der Infrastruktur (Stelen und Markierungen) liegt in der Verantwortung der Standortgemeinde.

5. Kosten künftiges Veloverleihsystem ab 2026

Die Höhe der jährlichen Betriebskosten sowie der einmaligen Infrastrukturkosten wird in erster Linie durch die Anzahl Standorte bestimmt. Die beantragten Kredite beinhalten einen geringen

Anteil an Reserven, um Unvorhergesehenes (wie zum Beispiel temporäre Verschiebungen aufgrund von Bauarbeiten) sowie im geringen Umfang Anpassungen am Netz finanzieren zu können.

Weiter fallen übergeordnete Kosten für die Organisation "Velo Region Bern" an. Diese externen Drittkosten beinhalten Leistungen für Aufbau und Vertragsabschlüsse, Beschaffung der Stelen, Controlling, regionale Reportings, administrative und organisatorische Unterstützung, aber auch Leistungen wie etwa die Abnahme der Velo-Prototypen oder die Koordination der Partnergemeinden. Der Kostenteiler für die übergeordneten Kosten beruht neben einem Basisbeitrag auf der Anzahl Stationen, die pro Partnergemeinde in der Ausschreibung definiert wurden.

Betriebskosten

Der Betriebsbeitrag der Gemeinde Köniz an das Veloverleihsystem ab 2026 beläuft sich für die Gemeinde Köniz auf CHF 103'450 pro Jahr:

	Station/Jahr	Pro Jahr	Für 8 Jahre
17 Stationen Basisnetz	pauschal	CHF 42'500	CHF 340'000
15 Stationen Basisnetz Plus	CHF 2'500	CHF 37'500	CHF 300'000
1 Station Periphere Standorte	CHF 5'500	CHF 5'500	CHF 44'000
MWSt. 8.1% (Stationen, gerundet)	---	CHF 6'925	CHF 55'400
Beitrag Betriebsbegleitung Organisation "Velo Region Bern" (inkl. MWSt. 8.1%)	---	CHF 6'100	CHF 48'800
Reserve (5%, gerundet)	---	CHF 4'925	CHF 39'400
Kosten Betrieb (gerundet)		CHF103'450	CHF 827'600

Infrastrukturkosten

Die Infrastrukturkosten (insb. Stelen und Markierungen) sind einmalig und betragen insgesamt CHF 396'700:

	Kosten exkl. MWSt	Kosten inkl. MWSt
33 Stationen (CHF 8'000 exkl. MWSt/Station)	CHF 264'000	CHF 285'384
Erarbeitung Baugesuche (externe Unterstützung)	CHF 23'250	CHF 25'133
Bauliche Anpassung der Stationsstandorte	CHF 14'000	CHF 15'134
Beitrag an Organisation "Velo Region Bern" (inkl. MWSt. 8.1%)	-	CHF 35'000
Reserven (10%, gerundet)	-	CHF 36'049
Kosten Infrastruktur (gerundet)		CHF 396'700

6. Finanzen

Die Betriebskosten werden über die Erfolgsrechnung finanziert, während die Infrastrukturkosten über die Investitionsrechnung finanziert werden.

Für das Veloverleihsystem fließen Fördergelder von Bund und Kanton in die Infrastruktur. Die Realisierung des regionalen VVS 2026+ (Einrichtung der Stationen) ist eine Massnahme im «Agglomerationsprogramm Region Bern 4. Generation» (AP4). Weiter hat der Gemeinderat für die Infrastruktur Gelder aus der Sonderfinanzierung Planungsvorteile gesprochen.

6.1 Kredit Erfolgsrechnung für Betriebsbeitrag

Für Betriebskosten stehen keine Drittgelder von Bund und Kanton zur Verfügung. Auch die beiden gemeindeeigenen Sonderfinanzierungen Planungsvorteile und Klimaschutz unterstützen keine Betriebsbeiträge.

Die Kosten von CHF 827'600 werden der Erfolgsrechnung in den Jahren 2026 bis und mit 2033 belastet.

6.2 Kredit Investitionsrechnung für Infrastruktur

Beiträge aus der Spezialfinanzierung Klimaschutz sind für die Infrastruktur nicht zulässig, da wie erwähnt bereits Subventionen von Bund und Kanton fliessen (weitere Angaben dazu siehe unten). Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. Oktober 2024 einen Beitrag aus der Spezialfinanzierung Planungsvorteile in der Höhe von CHF 50'000 bewilligt. Da diese Gelder damit verbindlich gesprochen sind, können sie von den Kosten Infrastruktur abgezogen werden und führen somit zum beantragten Bruttokredit von CHF 346'700.

Finanzierung	Kosten
Kosten Infrastruktur (gerundet)	CHF 396'700
Abzüglich Entnahme aus SF Planungsvorteil	CHF 50'000
Beantragter Bruttokredit Infrastruktur	CHF 346'700

Diese Kosten werden der Investitionsrechnung ab dem Jahr 2025 belastet.

Die Gelder von Bund und Kantonen aus den Agglomerationsprogrammen AP4 sind zugesichert. Der konkrete Betrag für die Gemeinde Köniz hängt jedoch von der Zahl der teilnehmenden Gemeinden bzw. der Zahl der Basisnetz-Standorte ab. Wie üblich wird dem Parlament deshalb der Bruttokredit vor Abzug der AP-Gelder beantragt. Um die Nettokosten für die Gemeinde darzustellen, wurden die AP-Gelder geschätzt auf Grundlage der offerierten Basisnetz-Stationen.

Finanzierung	Kosten
Brutto Verpflichtungskredit Infrastruktur	CHF 346'700
Schätzung Beitrag AP-Gelder (AP4)	CHF 78'000
Netto steuerfinanzierte Kosten Gemeinde Köniz	CHF 268'700

Neben den Beiträgen aus dem AP4 sind auch im AP5 Beiträge für das Veloverleihsystem beantragt. Das AP5 ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht genehmigt. Zusätzliche Gelder aus dem AP5 würden die steuerfinanzierten Nettokosten der Gemeinde weiter reduzieren.

IAFP

In der Budgetierungsphase für das kommende Jahr 2025 waren die konkreten Kosten für das VVS 2026+ noch nicht bekannt. Auch lagen keine Vergleichszahlen oder Erfahrungswerte vor. Deshalb wurde ohne Vorliegen der Offerte mit folgenden Annahmen budgetiert:

- Für den **Betriebsbeitrag** hat die AVU im bisherigen Budgetprozess 2025ff ab dem Jahr 2026 in einem neuen Konto 2440.3635.10 ("Veloverleihsystem Beitrag an Betrieb Stationen") einen Platzhalterbetrag von symbolisch CHF 1'000 für die Folgejahre eingetragen mit dem Hinweis, dass die realen Werte im Rahmen eines separaten Antrags folgen. Wegfallen wird ab 2026 die aktuelle, separate Finanzierung von drei von Köniz zusätzlich bestellten Ausleihstationen (CHF 19'100 pro Jahr).
- Für die einmaligen **Infrastrukturkosten** hat die AVU in der IVP vorsorglich total CHF 400'000 reserviert (je CHF 200'000 für 2025 und 2026). Es sind damit genügend Gelder für den beantragten Kredit von CHF 346'700 eingestellt.

7. Folgen bei Ablehnung

Entscheidet sich das Parlament dafür, keinen Kredit zu sprechen, so würde sich die Gemeinde Köniz komplett aus dem regionalen Veloverleihsystem zurückziehen. Es würde kein Vertrag abgeschlossen und das Veloverleihsystem in Köniz würde Ende 2025 eingestellt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für das Regionale Veloverleihsystem 2026-2033, Betrieb, wird ein Verpflichtungskredit von total CHF 827'600 (inkl. MWST, zuzüglich allfälliger Teuerung) anteilmässig verteilt auf die Jahre 2026-2033 zu Lasten der Erfolgsrechnung Konto 2440.3635.10, Veloverleihsystem Beitrag an Betrieb Stationen bewilligt.
2. Für das Regionale Veloverleihsystem 2026-2033, Ausrüstung Stationen, wird ein Verpflichtungskredit von total CHF 346'700 (inkl. MWST, zuzüglich allfälliger Teuerung) zu Lasten der Investitionsrechnung Konto 2440.5010.2431, Regionales Veloverleihsystem; Infrastruktur Velostationen bewilligt.

Köniz, 9. Oktober 2024

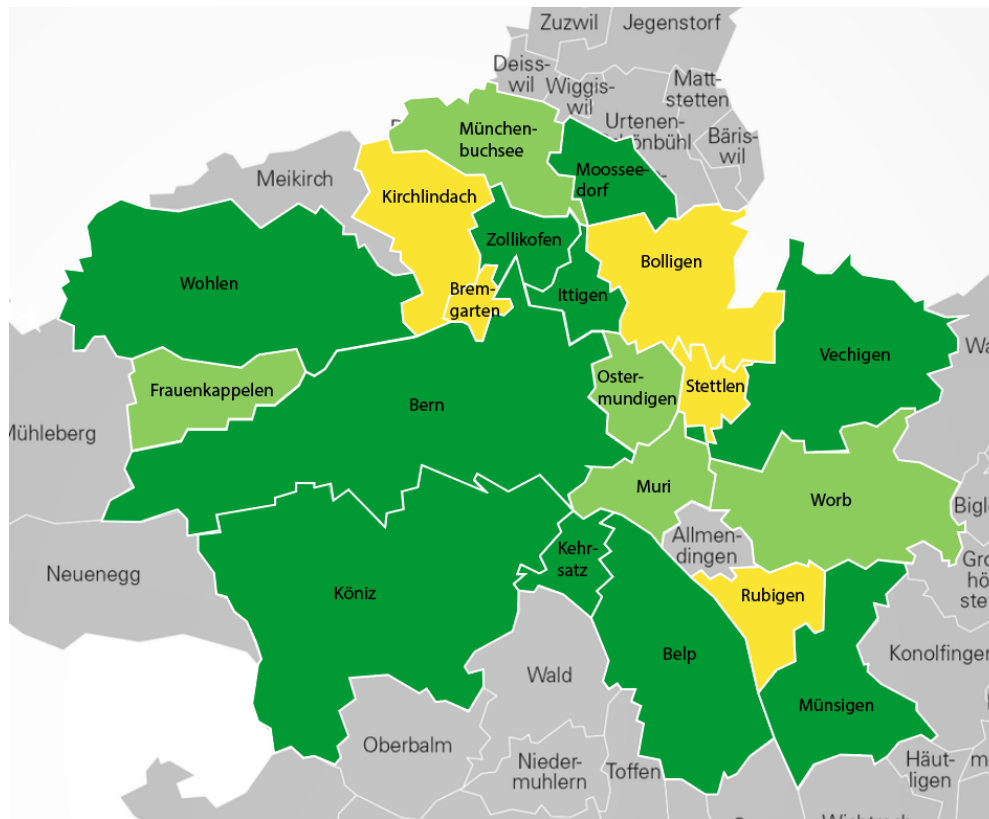
Der Gemeinderat




Beilagen

- 1) Velo Region Bern: Beteiligung Gemeinden VVS 2026+
- 2) Eckwerte Ausschreibung Veloverleihsystem Region Bern (2024)
- 3) Veloverleihsystem Gemeinde Köniz: Karte mit Standorten ab 2026
- 4) Folgekostentabelle



Beteiligung Gemeinden an der Neuausschreibung des regionalen VVS (Stand: 29.08.2024)



-  Gemeinden, die an einer Beteiligung am VVS 2026+ interessiert sind
-  Gemeinden, die sich an der Ausschreibung beteiligen und den Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet haben
-  Gemeinden, die sich weiterhin am Prozess des VVS 2026+ beteiligen wollen

Regionales öffentliches Veloverleihsystem 2026+ (VVS 2026+): Eckwerte und Optionen gemäss Ausschreibung 2024

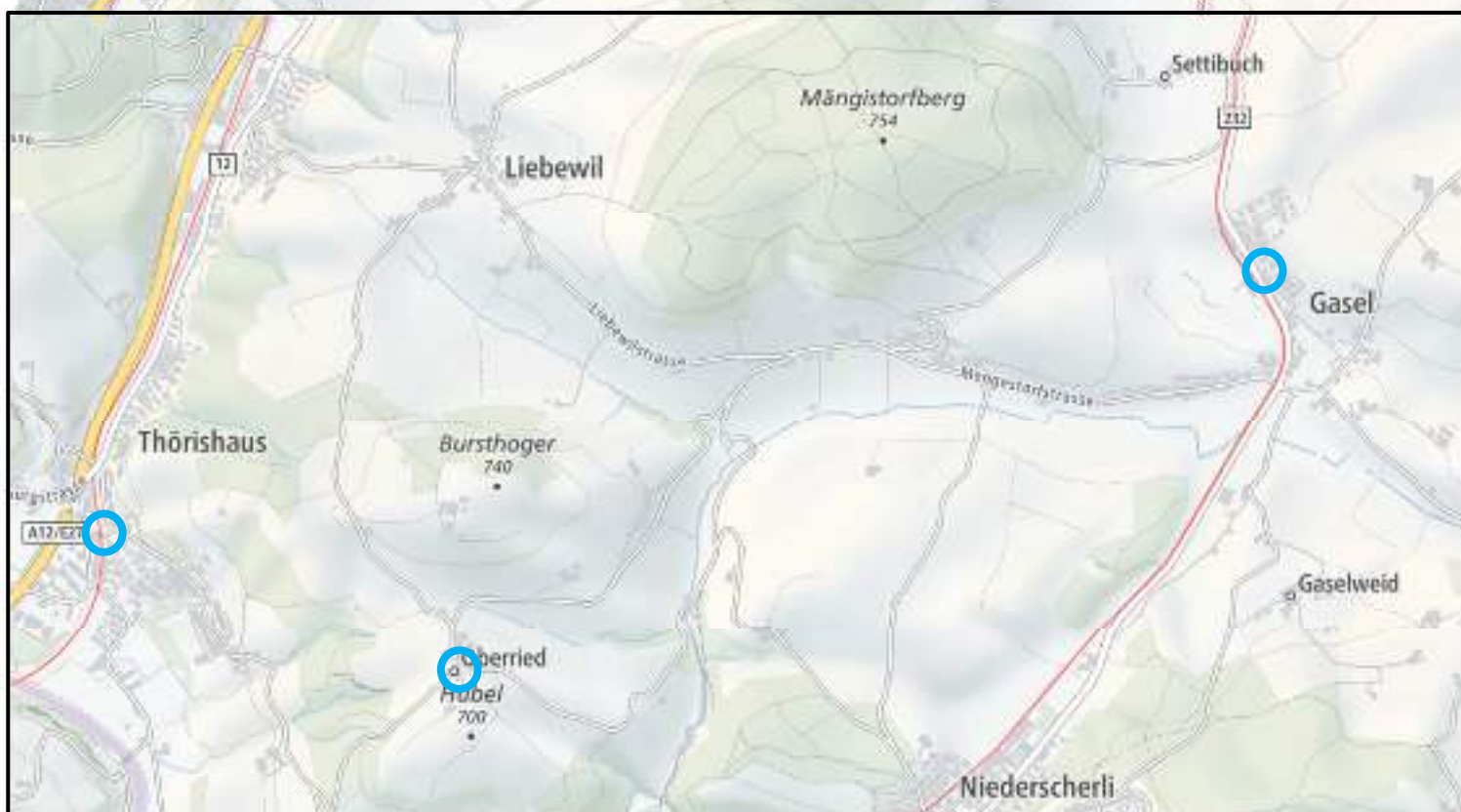
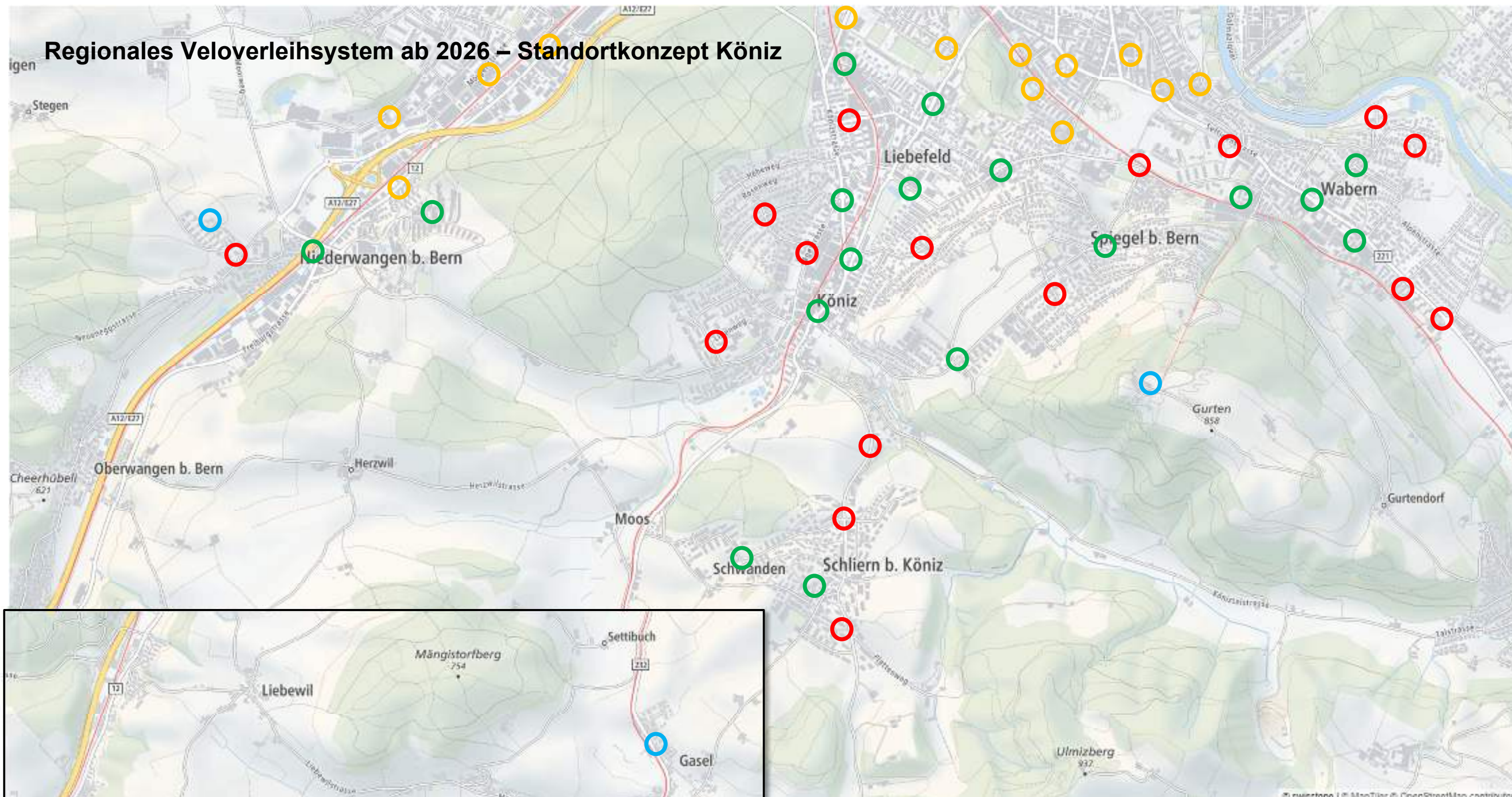
Eckwert	Basisangebot Ausschreibung VVS 2026+	Optionen Ausschreibung VVS 2026+
Zusammenarbeit Gemeinden	Beim VVS 2026+ handelt es sich um eine selbstgewählte öffentliche Aufgabe der Partnergemeinden. Mehrere Gemeinden können sich mittels Gemeindevertrag zusammenschliessen, um diese Aufgabe wahrzunehmen.	Die Partnergemeinden werden als Option zum Basisangebot aufgenommen und jede Partnergemeinde erhält ein separates Angebot, das sie selber finanziert und über welches sie selber entscheidet. Das gleiche gilt mit einer Ausnahme (s. hinten) für die verschiedenen Optionen.
Geschäftsmodell	Der Betrieb des VVS 2026+ wird durch die Partnergemeinden bestellt und einem Gesamtdienstleister (GDL) übertragen. Der Betrieb umfasst die Planung, den Aufbau und die Realisierung, den eigentlichen Betrieb, die Weiterentwicklung, den Rückbau und die Finanzierung des Systems. Der GDL hat eine Betriebspflicht für das VVS.	-
Laufzeit	Das VVS 2026+ wird für eine Laufzeit von acht Jahren ausgeschrieben. Der GDL verpflichtet sich für die volle Dauer von acht Jahren; die Stadt und in der Folge die Partnergemeinden können den Vertrag hingegen nach den ersten vier Jahren um weitere vier Jahre verlängern – oder aber auf diese Verlängerung verzichten.	Einseitige Verlängerungsoption um 4 Jahre durch die Partnergemeinden (sofern die Stadt Bern verlängert).
Betriebspartner	Der GDL wird <i>nicht</i> verpflichtet, beim Betrieb des VVS <i>vollumfänglich</i> mit einem vorgegebenen Betriebspartner zusammenzuarbeiten. Es besteht jedoch die Verpflichtung, für die Werkstattarbeiten mit dem Kompetenzzentrum Arbeit KA im Umfang des verbindlich offerierten Angebots zusammenzuarbeiten. Diese Vorgabe gilt für das Angebot für die Stadt Bern. Ob weitere Partnergemeinden für ihr Angebot ähnliche Vorgaben definieren werden, ist zzt. noch offen.	-

Finanzierungsmodell	<p>Der GDL finanziert das technische System (ohne Stationen und Markierungen). Er trägt die Betriebskosten inkl. Entschädigung an den Betriebspartner und kassiert die Einnahmen aus dem Betrieb des VVS, aus der Werbung und aus dem Sponsoring.</p> <p>Es werden mit grosser Wahrscheinlichkeit Angebote eingehen, die von Betriebszuschüssen der Partnergemeinden ausgehen.</p>	-
Veloflotte	Anteil mechanische Velos mind. 30%; Anteil E-Bikes mindestens 50%.	-
Netz	Das VVS 2026+ wird auf Basis des bestehenden Standortkonzepts betrieben. Die Standortkonzepte pro Partnergemeinde werden in einem Gesamtkonzept konsolidiert. Der GDL kann zusätzliche Stationen auf privatem Grund errichten. Diese Stationen dürfen für die Partnergemeinden keine Kostenfolgen haben.	<p>Basisnetz: Wichtigste Standorte, welche essentiell sind für den Betrieb eines funktionierenden VVS.</p> <p>Basisnetz plus: Weitere Standorte im Siedlungszusammenhang zur Verdichtung des Basisnetzes. Sie können mit vergleichbarem Aufwand bewirtschaftet werden wie das Basisnetz.</p> <p>Periphere Standorte: Kostspielig, aufwändig zu bewirtschaften. Als Teil des Basisnetzes würden die Standorte das Grundangebot stark verteuern.</p>
Stationen	<p>Das VVS 2026+ wird als stationsbasiertes System betrieben. Die Leihräder werden an definierten Standorten angeboten und nicht frei im Stadtraum abgestellt.</p> <p>Die Infrastruktur für die Ausleihstationen werden durch Partnergemeinden finanziert. Dies ermöglicht Finanzbeiträge durch den Agglomerationsfonds (Beteiligung Infrastrukturkosten). Zudem können die Stationen nach einem einheitlichen, anbieterunabhängigen Layout ausgestaltet und damit die langfristige, anbieterunabhängige Nutzung der Stationen sichergestellt werden.</p>	-

Nutzung Stationen	Die Partnergemeinden erteilen dem GDL für die Stationen entsprechende Rahmen- und Sondernutzungskonzessionen. Die Konzessionen berechnen zur Nutzung des öffentlichen Grundes als Station für ein öffentliches VVS, behalten aber die Nutzung der Station durch andere Shared-Micromobility-Nutzungen (Trotinetts, Lastenvelos etc.) explizit vor.	-
Kundeninformation	Die allgemeine Kundeninformation soll über App, Helpine, Website abgewickelt werden. Der GDL ist verantwortlich für den gesamten Kundendienst inkl. Auskunfts- und Reklamations- sowie Mängel- und Schadenwesens. Der mediale Auftritt des VVS umfasst mindestens eine Webseite und eine Smartphone-Applikation und erfüllt die technischen Anforderungen der gängigen Betriebssysteme (im Minimum für Android sowie iOS).	-
Zugangsmedium	Die Nutzung des VVS 2026+ muss über eine App erfolgen. Der SwissPass (RFID-Technologie) wird als technische Anforderung in die Ausschreibung aufgenommen. Eine Integration des VVS in das Projekt «Mobility as a Service» (MaaS) der Städte Bern, Basel und Zürich wird – bei dessen Zustandekommen - vom Anbieter verlangt.	-
Tarifsystem	Das Tarifsystem des VVS 2026+ soll ÖV-Charakter haben: Der Preis für eine Einzelfahrt (Dauer von 30 Minuten) mit dem mechanischen Velo darf nicht teurer sein als ein Libero Einzelbillett für Zone 101/102 zum Halbtax-Preis. Der Preis für eine Einzelfahrten mit dem E-Bike (Dauer von 30 Minuten) darf nicht teurer sein als ein Libero Einzelbillett für Zone 101/102 zum vollen Preis.	Auf Wunsch der Stadt Bern hat der GDL als Option ein Jahresabonnement von unter 100 Franken anzubieten, bei welchem die ersten 30 Minuten pro Ausleihe zumindest mit einem mechanischen Velo zwingend kostenlos sind. Nimmt die Stadt Bern das Angebot an, wird sie es – dies war die Bedingung der Partnergemeinden – selber finanzieren müssen, obwohl das Abonnement grundsätzlich allen Interessierten offen stehen und für den ganzen Perimeter des VVS gelten wird. Für die Stadt ist ein solches Angebot besonders wichtig, weil damit der Service public-Charakter des VVS gestärkt werden kann und soll. Insofern unterscheiden sich auch die Interessenlagen der Partnergemeinden.

Mitarbeitendenmoilität	-	Der GDL hat pro Partnergemeinde ein Angebot für die Mitarbeitenden-Mobilität zu unterbreiten, bei welchem mind. die ersten 30 Minuten pro Fahrt sowie ein Angebot, bei welchem mind. die ersten 60 Minuten pro Fahrt sowohl für mechanische Velos als auch für E-Bikes kostenlos sind.
Weiteres	Im Sinne eines gesamtheitlich ökologischen VVS hat der GDL für die Redistribution <i>ausschliesslich</i> energieeffiziente und umweltschonende Fahrzeuge einzusetzen.	

Regionales Veloverleihsystem ab 2026 – Standortkonzept Köniz



Legende:

- Standorte Basisnetz
- Standorte Basisnetz plus / periphere Standorte
- angrenzende Standorte Stadt Bern
- privat finanzierte Standorte (Stand August 2024)

Hinweis: Die Standorte "Köniz Bahnhof" und "Liebefeld Bahnhof" wurden an Standorte mit potenziell höherer Nachfrage verlegt.

[illegible]

Rechtliche Grundlage:
Bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt mit Aufwendungen oder Erträgen für die Gemeinde verbunden sind, ist das beschlussfassende Organ vorgängig über die Kosten, die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltgleichgewicht zu orientieren (Art. 58 VG (Finanzielle Transparenz bei Beschlüssen))

Anlagekategorien und Nutzungsdauer

Konto HRM2	Anlagekategorie VV	Anlagentyp
1400	Grundstücke VV	Grundstücke unbebaut
1401	Tiefbauten	Strassen
1401	Tiefbauten	Strassen
1401	Tiefbauten	Strassen
1402	Tiefbauten	Wasserbau
1402	Tiefbauten	Wasserbau
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Gemeindevanagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Gemeindevanagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Gemeindevanagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Anteil an reg. Anlagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Anteil an reg. Anlagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Anteil an reg. Anlagen
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1405	Waldungen, Alpen	Waldungen, Alpen
1406	Mobilien VV	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge
1406	Mobilien VV	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge
1407	Anlagen im Bau VV	Anlagen im Bau VV Neubauten
1409	übrige Sachanlagen	übrige Sachanlagen
1420	Software	Informatik
1427	Immat Anlagen in Realisierung	Immaterielle Anlagen

1429	übrige immat. Anlagen	übrige immateriale Anlagen
------	-----------------------	----------------------------

1429	übrige immat. Anlagen	übrige immateriale Anlagen
------	-----------------------	----------------------------

Anlageart	Dropdown	Lebensdauer	Abschreibung
Grundstücke unbebaut	1400 Grundst	99999	0%
Strassen	1401 Tiefbau	40	2.50%
Naturstrassen	1401 Tiefbau	10	10.00%
Strassenanlagen	1401 Tiefbau	20	5.00%
Stein- und Betonverbauung	1402 Tiefbau	50	2.00%
Holz- und Lebendverbauung	1402 Tiefbau	20	5.00%
Wasserfassungen	1403 Tiefbau	50	2.00%
Aufbereitungsanlagen	1403 Tiefbau	33 1/3	3.00%
Pumpwerke, Druckreduzier-/		50	2.00%
Messschächte	1403 Tiefbau		
Leitungen und Hydranten	1403 Tiefbau	80	1.25%
Reservoirs	1403 Tiefbau	66 2/3	1.50%
Mess-, Steuerungs- Fernwirkanlagen	1403 Tiefbau	20	5.00%
Einkaufssummen an andere WV	1403 Tiefbau	33 1/3	3.00%
Kanalisationen	1403 Tiefbau	80	1.25%
Spezialbauwerke	1403 Tiefbau	50	2.00%
Abwasserreinigungsanlagen	1403 Tiefbau	33 1/3	3.00%
Kanalisationen	1403 Tiefbau	80	1.25%
Spezialbauwerke	1403 Tiefbau	50	2.00%
Abwasserreinigungsanlagen	1403 Tiefbau	33 1/3	3.00%
Spezialbauwerke	1403 übrige	25	4.00%
Bauten im Wasser	1403 übrige	15	6.67%
übrige Tiefbauten	1403 übrige	40	2.50%
Schulhaus	1404 Hochbau	25	4.00%
Kindergarten	1404 Hochbau	25	4.00%
Mehrzweckhalle	1404 Hochbau	25	4.00%
Turnhalle	1404 Hochbau	33 1/3	3.00%
Schwimmbad/Eissportanlage	1404 Hochbau	25	4.00%
Hallenbad	1404 Hochbau	25	4.00%
Öffentliche Toilette	1404 Hochbau	25	4.00%
Kirchgemeindehaus	1404 Hochbau	25	4.00%
Gemeindehaus	1404 Hochbau	33 1/3	3.00%
Zivilschutzanlage	1404 Hochbau	33 1/3	3.00%
Werkhof	1404 Hochbau	40	2.50%
Feuerwehrmagazin	1404 Hochbau	40	2.50%
Tiefgrube	1404 Hochbau	40	2.50%
Schlachthof	1404 Hochbau	40	2.50%
Schiessanlage	1404 Hochbau	40	2.50%
Abfallsammelstelle	1404 Hochbau	40	2.50%
Kirche, Pfarrhaus	1404 Hochbau	40	2.50%
Kulturbauten/Denkmäler	1404 Hochbau	33 1/3	3.00%
Konzert- und Theatersäle	1404 Hochbau	25	4.00%
Abdankungshalle/Krematorium	1404 Hochbau	40	2.50%
übrige	1404 Hochbau	25	4.00%
Waldungen, Alpen	1405 Waldu	40	2.50%
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1406 Mobilie	10	10.00%
Spezial- und Tanklöschfahrzeuge	1406 Mobilie	20	5.00%
	1407 Anlage	-	0.00%
diverses	1409 übrige	10	10.00%
Soft- und Hardware	1420 Softwa	5	20.00%
Immaterielle Anlagen	1427 Immat	-	0.00%

Orts- und Regionalplanungen und übrige Planungen	1429 übrige	10	10.00%
Übrige immaterielle Anlagen	1429 übrige	5	20.00%

Kontrolle	ABW-Kontrolle
-----------	---------------

2.5%	0.00%
10.0%	0.00%
5.0%	0.00%
2.0%	0.00%
5.0%	0.00%
2.0%	0.00%
3.0%	0.00%

2.0%	0.00%
1.3%	0.00%
1.5%	0.00%
5.0%	0.00%
3.0%	0.00%
1.3%	0.00%
2.0%	0.00%
3.0%	0.00%
1.3%	0.00%
2.0%	0.00%
3.0%	0.00%
4.0%	0.00%
6.67%	0.00%
2.5%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
3.0%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
3.0%	0.00%
3.0%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
3.0%	0.00%
4.0%	0.00%
2.5%	0.00%
4.0%	0.00%
2.5%	0.00%
10.0%	0.00%
5.0%	0.00%

#WERT!	#WERT!
10.0%	0.00%
20.0%	0.00%
#WERT!	#WERT!

10.0%	0.00%
20.0%	0.00%

Ziel und Zweck

Die Aufführung der Folgekosten ist essentiell für die Aufbereitung der Entscheidungsgrundlagen zu Handen des Gemeinderates. Mit den aufzuführenden Werten werden alle jene Daten erhoben welche im Zusammenhang mit der Investition entstehen. Dabei geht es nicht nur um Abschreibungskosten, sondern um alle weitere damit verbundene (Mehr- oder Minder-) Kosten oder auch Erträge. Wenn z.B. eine neue Schule in einem Neubauquartier gebaut wird, dann sollen auch potentielle Steuererträge erfasst werden. Mit einer systematischen Erfassung dieser Daten werden auch wertvolle Angaben für Budget- und Planungsrunden erhoben.

Durch das Vorliegen dieser Angaben steht mit der Zeit auch wertvolle Informationen für die Budgetierung / Planung zur Verfügung.

Grundsätzliches

- Alle Eingabefelder sind farblich gelb markiert.
- die farblich gelb markierten Felder müssen immer über die ganze Zeile vollständig ausgefüllt werden.
- Alle anderen Felder werden berechnet oder zentral durch FA eingepflegt (Selbstfinanzierungsgrad, Finanzierungskosten in %)
- Am Ende des Formulars sind in der schattierten Zeile die Auswirkungen der Nettokosten der Investitionen auf das Ergebnis pro Jahr aufgezeigt.
- in der Spalte "gesamte Laufzeit" werden die entsprechenden Werte über die angegebenen Laufzeit der Investition berechnet
- die Werte in der Spalte "übrige Jahre" verstehen sich als Residualwerte zwischen den Werten der Spalte "gesamte Laufzeit" abzüglich den in den Spalten der Einzeljahre aufgeführten Werte.
- Bei Bedarf sind neue Konti vorgängig zum Einreichen eines GRAs über das Intranet /Apps /HRM2Konto eröffnen, zu beantragen (vor Mitberichtsverfahren).

Anlagekategorien

- im Reiter "Anlagekategorien_Nutzungsdauer" ist erkennbar, welche Angaben pro Anlageart (Beschreibung, Lebensdauer und Abschreibung in %) zur Verfügung stehen
- im Folgekostenformular, in der dafür vorgesehen Zeilen, immer die Abschreibungswerte in % (siehe Reiter Anlagekategorien_Nutzungsdauer) aufführen.

Unterstützung durch FA

- FCO steht gerne unterstützend beim Ausfüllen des Folgekostenformulars zur Verfügung.
- das vollständig ausgefüllte Folgekostenformular dient als Grundlage und muss immer als Beilage zum entsprechenden GRA eingereicht werden.
- Es empfiehlt sich, das ausgefüllte Formular jeweils vor dem Einreichen via GRA mit FCO zu besprechen.